



Franziska Hofmanninger, Schreibmappe (Stickerei)

Trieb Halt machen, denn was könnte es besseres geben als diese unsterblichen Muster zu wiederholen? Aber die Zeitspitze kam bald genug, an der Hand solcher Zeichnerhände, und übertraf alle Erwartungen. Aus der Spitze der Gegenwart ist noch immer die Spitze der Zukunft hervorgegangen.

Einige biographische Daten. Fräulein Hofmanninger ist natürlich in Wien geboren. Ihre Lehrzeit begann sie in der allgemeinen Zeichenschule für Mädchen und Frauen (damals Direktion Pönninger). Sie wurde dann von Hofrat v. Storck, später von Prof. Hrdlicka übernommen, dann im k. k. Österreichischen Museum dem Lehrmittelbureau zugeteilt.

Seit dem vorigen Jahre ist sie Lehrerin am k. k. Zentralspitzenkurs in Wien und zugleich eine der ursprünglichsten Erfinderinnen dieser Anstalt. Zwei Sommer lang hat sie auch an den Ferialkursen für Lehrpersonen in Salzburg teilgenommen. Diese Salzburger Monate waren für sie von großem Nutzen. Sie sah sich dort wieder der Natur gegenübergestellt und erfuhr die ganze Macht der großen Anregerin.

AUS DEM WIENER KUNSTLEBEN. ☞ VON LUDWIG HEVESI-WIEN. ☞

DAS STRAUSS-LANNER-DENKMAL. Nach Anzengruber — Johann Strauß Vater und Josef Lanner. Der Wiener Walzer hat in Wien ein Denkmal erhalten, noch bevor Johann Strauß II., der unbestrittene König des Dreivierteltaktes, monumental verewigt ist. Ein privates Komitee war dieses Aufschwunges fähig und Baron Nathaniel Rothschild, der jüngst verstorbene, spendete 30.000 von den 76.000 Kronen der Gesamtkosten. Die Zeit ist glücklicherweise längst vorbei, wo bei der Bewerbung um den Platz